



Soziokulturelle Betreuung jugendlicher Migranten aus Deutsch-Intensiv-Klassen

Der Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Kassel e.V. übernimmt einmal wöchentlich die soziokulturelle Betreuung der Deutsch-Intensiv-Klassen für jugendliche Migranten an der Kasseler Europa-Schule im Stadtteil Mattenberg

Das Aufgabengebiet der Jugendmigrationsdienste (JMD) ist durch das Programm 18 im Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes »Eingliederung junger Menschen mit Migrationshintergrund« geregelt¹. Demnach sind die Zielgruppe der JMD neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche, die einen Migrationshintergrund haben im Alter zwischen 12 und 27 Jahren.



Zielsetzung der JMD-Arbeit ist die individuelle Integrationsförderung der jungen Zuwanderer. Die *sprachliche, schulisch/berufliche* und *soziokulturelle Integration* haben hierbei oberste Priorität.

Die *sprachliche Integration* stellt eine Grundbedingung für eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft der Bundesrepublik dar. Um sie zu ermöglichen, vermitteln die Jugendmigrationsdienste die jungen Zuwanderer in Sprach- bzw. Integrationskurse und übernehmen gleichzeitig die sozialpädagogische Betreuung derselben.

Je nach Alter des jungen Klienten, helfen die Mitarbeiter der JMD bei der Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen, geben ihnen Hilfestellungen beim Finden einer geeigneten Schule, eines geeigneten Ausbildungsplatzes oder vermitteln sie in diverse Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung.



Nicht minder wichtig ist die *soziokulturelle Integration* der jugendlichen Migranten, welche einen besonderen Schwerpunkt der Sozialen Arbeit darstellt, denn die Akzeptanz der Einheimischen gegenüber Zuwanderern ist in den letzten Jahrzehnten aus den unterschiedlichsten Gründen stark geschrumpft. Die jungen Migranten kommen aus zumeist völlig anderen Lebenswelten und Kulturen nach Deutschland und bringen oftmals soziale Verhaltensmuster, Werthaltungen und Statusmerkmale mit, die mit denen der Deutschen inkompatibel sind. Dementsprechend müssen sie



zunächst die deutschen Sitten, Werte und Traditionen kennen und verstehen lernen². Im Bereich der Jugendsozialarbeit gibt es hierzu eine Vielzahl an Angeboten und (temporären) Projekten, z. B. Beratungsangebote, die Offene und Aufsuchende Jugendarbeit, verschiedene freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen usw.



Neben seinen regulären *Beratungsangeboten* und dem Angebot eines *Offenen Jugendtreffs* übernimmt der Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Kassel e.V. zudem einmal wöchentlich die soziokulturelle Betreuung zweier Deutsch-Intensiv-Klassen der Kasseler Georg-August-Zinn-Schule, welche zugleich Europa-Schule ist. Schon das Jugendgemeinschaftswerk³ des Caritasverbandes Kassel übernahm sie viele Jahre lang.

Die Georg-August-Zinn-Schule bietet speziell für Migrantenkinder und Jugendliche, die nur über geringe oder gar keine Deutschkenntnisse verfügen, diese so genannten Deutsch-Intensiv-Klassen (DIK) an, in denen die schulpflichtigen Jugendlichen solange gesondert beschult werden, bis sie sich genügend deutsche Sprachfertigkeiten angeeignet haben, um in eine altersgerechte Regelklasse versetzt werden zu können.

Ziel der soziokulturellen Betreuung durch die Sozialprofessionellen des JMD ist es, den jungen Neubürgern die deutsche Gesellschaft und Kultur mit einem mannigfaltigen Programm näher zu bringen und ihnen somit die Integration in die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland zu erleichtern.

So holen die Mitarbeiter des Jugendmigrationsdienstes die Jugendlichen jeden Donnerstag nach dem Unterricht an der Schule ab gestalten mit ihnen auf verschiedenartigste Art und Weise den Nachmittag.



Es werden z. B. regelmäßig Ausflüge in die Kasseler Museums-, Kultur- und Naturlandschaft gemacht, denn Kassel hat mit dem Herkules, dem Schloss Wilhelmshöhe, dem Bergpark, der Löwenburg oder den vielfältigen Museen viel zu bieten. Auch der *Naturpark Sababurg* bei Hofgeismar stellt ein alljährliches Ziel dar, denn die dort vorzufindenden einheimischen Tiere kennen nur die wenigsten Jugendlichen in natura.

Im Froschbau der Georg-August-Zinn-Schule⁴ wird gemeinsam gekocht, gebacken, gebastelt und gespielt. Das gemeinschaftliche kochen, backen, basteln und spielen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und baut eine gewisse Vertrautheit auf. Gekocht werden Gerichte wie Spaghetti oder Pizza. Dies

sind zwar nicht unbedingt deutsche Gerichte, sie haben jedoch in die deutschen Haushalte Einzug gefunden und sind neben ihrer schnellen Vor- und Zubereitung bei den Jugendlichen sehr im Trend.

Traditionelle deutsche Feste und Feiertage wie Weihnachten, Ostern oder der Muttertag werden natürlich auch von den Sozialprofessionellen des JMD thematisiert und mit Plätzchen backen, Weihnachtsgestecke basteln, Ostereier bemalen oder Muttertagskarten erstellen etc. vorbereitet und bekannt gemacht.



Ebenfalls sehr beliebt bei den Jugendlichen sind gemeinsame Fahrten ins Grüne Haus⁵, um im dort vorhandenen Internetcafé im Internet zu surfen oder Computerkurse durchzuführen. Selbstredend sind kollektive Ausflüge ins Schwimmbad oder ins Kino ein ebenso beliebtes Highlight.

Ältere Jugendliche, die die Schule aufgrund ihres Alters schon bald wieder verlassen müssen, bekommen zudem Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen. Jedem Schüler der Deutsch-Intensiv-Klassen steht zudem das komplette Beratungsangebot des Jugendmigrationsdienstes zur Verfügung. Viele von ihnen sind ohnehin in dieses involviert.



Die Jugendlichen selbst nutzen dieses – prinzipiell freiwillige Angebot – gerne und regelmäßig. In diesem Schuljahr 2004/2005 besuchen etwa 30 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 11 und 16 Jahren die Deutsch-Intensiv-Klassen, rund 85% davon nehmen das Angebot des Caritasverbandes wahr. Auch Besuche von ehemaligen DIK-Schülern kommen häufig vor, da sie Zeit und Ort noch aus ihrer eigenen Zeit in der Deutsch-Intensiv-Klasse kennen und – sofern es der normale Unterrichtsalltag erlaubt – nehmen nach wie vor gerne am Programm teil.

Eine Fahrt in einen Freizeitpark mit den Schülerinnen und Schülern, den Klassenlehrern und betreuenden Sozialpädagogen des JMD wird das Schuljahr abrunden.



Man darf gespannt sein, wie die Deutsch-Intensiv-Klassen im nächsten Jahr zusammengesetzt sind. Der Caritasverband Kassel wird mit Sicherheit wieder deren *soziokulturelle Betreuung* übernehmen...

Bernd Schulz, Dipl.-Soz.Päd.



Jugendmigrationsdienst
Caritasverband Kassel e.V.
Frankfurter Straße 209
34134 Kassel

Telefon: 0561 / 9 42 76 18
Telefax: 0561 / 9 42 76 19
Mail: jmd@caritas-kassel.de
www.jmd-caritaskassel.de

¹ Weitere Informationen zu Aufgaben der JMD lassen sich in den Grundsätzen zur Durchführung und Weiterentwicklung des Programms 18 im Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie den Rahmenkonzepten zu den o.g. Grundsätzen nachlesen.

² Idealerweise sollte soziale Integration jedoch ein reziproker Prozess zwischen Zuwanderern und Einheimischen sein, denn auch Einheimische sollten dazu bereit sein, die kulturelle Andersartigkeit des Migranten zu verstehen und zu akzeptieren, denn Integration ist ein gesellschaftlicher Prozess, in den alle in einer Gesellschaft Lebenden einbezogen sind.

³ Die Jugendgemeinschaftswerke (JGW) wurden zum Ende des Jahres 2003 aufgelöst und gingen zum 1.1.2004 in die Jugendmigrationsdienste (JMD) über.

⁴ Der sog. Froschbau ist das Zuhause der Schulsozialarbeit der Europa-Schule. Sie stellt dem JMD freundlicherweise donnerstags ihre räumlichen Ressourcen zur Verfügung.

⁵ Das Grüne Haus ist der Sitz vom Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Kassel e.V., in dem sich u. a. die Jugendräume sowie ein Internetcafé befinden.

Auf den Bildern sind verschiedene Aktivitäten mit den Jugendlichen aus den DIK zu sehen, u. a. von Gruppenausflügen in den Tierpark Sababurg und auf den Abenteuerspielplatz in der Kasseler Fuldaue, Bastel-Workshops und gemeinsame Spiele (hier am Kicker).

*Beitrag für das neue caritas-Jahrbuch 2006
Verfasst im Juni 2005*